

# Menschenverachtung on- und offline begegnen

Die (Online-)Lebenswelt als Zugang und Ressource vs. Internet als Radikalisierungsmotor

Wie gehe ich mit diffusen Abwertungen um? Wie ordne ich Codes richtig ein?

Ist das nur ‚Provokation‘ oder eine Meinung? Wer kann mich außerhalb des Teams unterstützen?

Brauche ich als Pädagog\*in wirklich zu allem eine Haltung?

Was muss ich über Online-Trends wissen?

Wie arbeiten wir als Team mit dem Thema?

## Facts

Diese Weiterbildung richtet sich an Pädagog\*innen aller Felder der Jugendarbeit und allen Schulformen sowie selbstständige und ehrenamtliche Personen in der politischen und sozialen Bildung.

**Dauer:** 4 Tage in 2 Modulen, jeweils von 10-17:00 Uhr

**Datum:** 12.09. und 13.09.22 (Modul 1) sowie 29.09. und 30.09.22 (Modul 2)

**Format:** in Präsenz geplant, je nach Pandemielage auch online

Veranstaltungsort: Weimar, bahnhofsnahe

## Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine etwaige Übernachtung muss jedoch selbst organisiert werden!

Eine Anmeldung ist bis zum **01.09.22** möglich unter [mail@distanz.info](mailto:mail@distanz.info)

## Modulplan

### Modul 1/ Tag 1: Menschenverachtung erkennen und Begegnen (12.09.22)

Zeichen, Symbole und Ästhetiken aus dem Bereich der extremen Rechten und dem diffusen Graubereich rechtsoffener Szenenvielfalt

- Die Macht der Worte: Rhetorische Möglichkeiten der Intervention bei menschenverachtenden Aussagen
- Der BRAKE-Ansatz als Werkzeug der Distanzierungsarbeit

### Modul 1/ Tag 2: Medien kritisch sehen und Fühlen (13.09.22)

- Medien, Demokratie und Öffentlichkeit im digitalen Wandel
- Quellen kritisch bewerten
- Werte und Emotionen im Medienkontext
- Manipulationsstrategien und psychologische Effekte der Meinungsbildung
- Verschwörungsideologien und FakeNews

### Modul 2/ Tag 1: Online Lebenswelten als Instrument nutzen (29.09.22)

- Jugendkulturen und mediale Lebenswelten von jungen Menschen
- Aussagen, Gedanken und Verhaltensweisen junger Menschen und deren Ursprünge im Kontext der Online-Lebenswelt
- Stärkung der Medienkompetenz junger Menschen

### Modul 2/ Tag 2: Praxis Erproben und Verweisstrukturen kennen (30.09.22)

- Reflexion meiner Gender-Rolle und Rollen meines Teams / Umfeldes
- Das Gelernte anwenden: Rollenspiele (mit Beispielen und Inhalten aus den vorangegangenen Tagen)
- Verweisstrukturen kennen (lernen): Wie nutze ich Ressourcen im Handlungsfeld Rechtsextremismus und Diskriminierung für meine Praxis?
- Offene Themen für Bedarfe der Teilnehmer\*innen

## Inhalte und Ziele

Gerade in Krisenzeiten wird das Bedürfnis nach einfachen Antworten genutzt, um mit Fake News und Verschwörungsideologien Menschenverachtung und unsolidarisches Handeln zu verbreiten. Die Ausdifferenzierung von (medialen) Lebenswelten führt dazu, dass immer mehr Werte und Perspektiven nebeneinander existieren und um Gültigkeit ringen. Viele Antworten sind kontextabhängig und nicht einfach ‚falsch‘ oder ‚richtig‘.

Die Weiterbildung widmet sich den Herausforderungen von Pädagog\*innen, dieser ausdifferenzierten medialen Lebenswelt zu begegnen. So sollen einerseits Ressourcen medialer Online-Lebenswelten nutzbar gemacht werden, und andererseits Handwerkszeug im Umgang mit menschenverachtenden Narrativen im Online-Kontext und darüber hinaus erlernt werden.

Die mediale Lebenswelt von Adressat\*innen der Sozialen Arbeit hat Potential für Prävention und Intervention. Hierbei ist es entscheidend, das Mediennutzungsverhalten junger Menschen zu kennen, um es als Instrument für die eigene pädagogische Arbeit nutzen zu können. Ein Einblick in mediale Lebenswelten und die kritische Begleitung von Medienkonsum ist hier genauso wichtig wie die Reflexion der eigenen Wahrnehmung von medialen Inhalten.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



Gefördert durch



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport



Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

